

DURCHGELESEN 2

(mit einem Buch aus meiner Liste fängt's an, vorher gab es andere Titel, danach auch wieder)

David Gilmour **Unser allerbestes Jahr**

Ein Vater vereinbart mit seinem Sohn, dass dieser nicht mehr zur Schule gehen muß (weil er es eh nicht mehr tut), dafür aber ein Jahr lang mit ihm jede Woche drei Filme gucken muß, über die sie dann sprechen (am Ende wird alles gut, mit den Mädchen und der Berufsfindung ...).

Ich nehme dieses Buch mal zum Anlaß, die drei Filme zu erwähnen, die mir bis heute – und noch heute – am meisten bedeuten. (Ich mußte mit meinem Vater nicht darüber sprechen): *Solaris* (unter der Regie von Andrej Tarkowskij), *Heimat* (mit zweite Heimat / Regie: Edgar Reitz) und *Naokos Lächeln* (Regie: Tran Anh Hung). Was verbindet diese Filme? Sie handeln von der Erfüllung und der Gefährdung der Liebe (zwischen Mann und Frau) – vielleicht kann man es so sagen.

In *Solaris* läßt Tarkowskij die an schwerster Liebesenttäuschung leidenden Helden (m+w) in der Bibliothek des Raumschiffs durch Sekunden der Schwerelosigkeit schweben, getragen von Erlösungshoffnung, wie sie in der die Szene untermalenden Bachkantate aufleuchtet: nur ein Höhepunkt in dieser makellosen russischen FilmErzählung.

Wie Hermann in *Heimat* dabei geholfen wird, die Liebe zu entdecken, das hat mir auf eine anrührende Weise gut gefallen – auch seine späteren Abenteuer mit den Freundinnen in der Kleinstadt. Merkwürdig ist, dass Reitz in einem Altersinterview erzählt, seine damalige Freundin (der Film/die Serie ist schwer autobiografisch unterfüttert) habe ihn Jahre später noch einmal angerufen und das hätte er aber gar nicht gut gefunden ... – ... die Menschen sind doch verschieden.

Naokos Lächeln ist so ungefähr die zartfühlendste, wahrhaftigste Begleitung eines jungen Liebespaars, die ich kenne, sehr geschickt erzählt als „zuerst ein Mädchen zwischen zwei Jungen und dann ein Junge zwischen zwei Mädchen“ und empfindsam/einfühlsam in Szene gesetzt in den liebevoll nachempfundenen Räumen der Gegenwart des Helden und in der sehr sehr schönen – auch rauen – japanischen Küsten- und Berglandschaft. Die Geschichte wird von der Bewegung getragen, die sich im Spannungsfeld der idealen, in vieler Hinsicht unschuldigen Liebe, wie sie von jungen Menschen erträumt wird, und den irdischen Verwirklichungen, die sicher auch erträumt aber vor allem gelebt werden müssen, ergibt. Zu *Naoko* gibt es auf der dvd auch ein wertvolles *Making of*, in dem die Ausstatter und der Kameramann ausführlich zu Wort kommen. Danach sieht man den Film noch lieber. Immer mal wieder.

Klar gibt es noch viele, viele, sogar sehr viele Filme, die sicher auf die eine oder andere Art an meiner „Erziehung“ beteiligt waren. Ich wollte auch schon so etwas ähnliches wie „*and some records*“ aus *Durchgelesen 1* als „*and some films*“ in *Durchgelesen 2* aufnehmen, aber das wird mir zu viel und ich belasse es jetzt einfach bei einer die-ca.-10-besten-Filme-meines-Lebens-(ausser-den-drei-von-oben)-Liste:

Das siebte Siegel (*Ingmar Bergman über den Sinn des Lebens: Liebe und Tod, Ritter, Mittelalter, Gottsucher und Gaukler*)

Fahrenheit 411 / Soylent Green (*Science Fiction, the dark side of – die Feuerwehr verbrennt Bücher; Verstorbene werden zu Trockenfutter verarbeitet, aber es gibt noch Hoffnung*)

Fitzcarraldo (*Werner Herzog und Klaus Kinski in Brasilien*)

Der Mann, der vom Himmel fiel (*Nicolas Roeg und David Bowie in USA*)

Sunset Boulevard (*Billy Wilder und seine Liebe zum Film, mit Erich von Stroheim!*)

Sherlock junior (*Buster Keaton als träumender Filmvorführer – wie er immer mitspielt in überraschend wechselnden Szenen und Kulissen*)

Halbblut (Thunderheart) / Black Robe (*So sind die Indianer wirklich*)

Neue Vahr Süd (*bei der Bundeswehr und im Bremer Ostertorviertel*)

Man on Wire (*Drahtseilakt zwischen den TwinTowers – Tausendmal besser als da mit dem Flugzeug reinzufliegen!*)

Young@Heart (*Seniorenchordoku – Taschentücher bereithalten!*)

Love comes lately (*Isaac Singer weiß es*)

In Sarmatien / Wittstock-Zyklus u.a. Ostdokus von Volker Koepp
(alle Filme ungefähr in der Reihe, wie ich sie kennenlernte/entdeckte)

Ok, die-ca.-10-besten-Filme-meines-Lebens-Liste enthielt doch tatsächlich fünfzehn Filme – und wenn ich nun nochmal nachdenke, dann werden es bestimmt noch ein paar mehr. Ich brauche nur mein FilmeNotizheft aufzuschlagen und einiges abzuschreiben, was sich da angesammelt hat.

Aber wie ich schon sagte, ich gebe dazu jetzt keine weiteren Kommentare ab. Kuckt (Norddeutsche dürfen das so schreiben!) euch mal bei Gelegenheit – und wenn euch danach ist – die Inhaltsangaben, die Regisseure und Schauspieler bei Wikipedia an – und dann vielleicht den einen oder anderen Film. Wenn der dvd-Gebrauchtmarkt oder die örtliche Leihbücherei nicht liefern können, spült ja vielleicht die Streaming-Revolution die eine oder andere Filmrolle ab und zu an die Oberfläche.

NOCH MEHR FILME

Alle fünf mit DDR- und Osteuropacharme, die ersten drei in schwarzweiss:

Das Glück im Hinterhaus / Feuerwehrball / Die Liebe einer Blondine
Die Mädchen von Wilco / Die Legende von Paul und Paula

Dramen mit politischem Hintergrund:

Wer, wenn nicht wir (RAF) / Deutschland 1983 / The Man who saved
the World (der verhinderte vorzeitige Atomkrieg, Doku!) / Der geteilte
Himmel / Krusoe (beide Ost/West-Thema) / Letters from Iwo Jima
(2. Weltkrieg im Pazifik) / Rescue Dawn / Deer Hunter (beide Vietnam)

Liebesfilme:

Vergiß mein nicht (Regie: Michel Gondry) / Die schönste Zeit
in unserem Leben / Emmas Glück / Vom Lokführer, der die Liebe
suchte / Krieger und Kaiserin / Il postino

Aus Amerika (und kann wohl nur da entstanden sein):

Die letzte Vorstellung / Murmeltiertag / Zurück in die Zukunft

Fußball- und Rennfahrerfilme:

Shaolin Kickers / Anstoß in Teheran / The other Final / Senna

Aus dem (Pop-)Musikleben:

Taking Woodstock / Searching for Sugarman / Gundermann /
Nashville Lady / Almost famous / I walk the Line / Solo Sunny /
Love & Mercy / Janis / Hair / Talentprobe 1 und 2

Geld spielt eine Rolle:

I was a swiss Banker / Schotter wie Heu (*Geld liegt nicht auf der Strasse*) / Slumdog Millionaire

Vermischtes:

Life of Pi (*Schiffbruch mit Tiger – gemeinsam in einem kleinen Boot*)

The Ice Storm (*Irrungen, Wirrungen – auch von Ang Lee*)

My Reincarnation (*s. Durchgelesen 1 S. 58 unter Namkhai Norbu*)

Fleisch ist mein Gemüse (*sehr lustig, wirklich*)

Das brandneue Testament (*krasse Satire: Gott wohnt in Brüssel ...*)

Seraphine / Maos letzter Tänzer (*Künstlerbios*)

Stories we tell (*Familiengeschichte und Selbstvergewisserung einer Regisseurin*)

Captain Fantastic (*Ein Vater und seine Kinder und wie das Leben geht*)

... jetzt höre ich mal lieber auf mit dem Erinnern, Nachgrübeln und Nachschlagen! Da ist noch soviel (Oh je: La Strada, Fellinis frühes Meisterwerk fehlt) ... Schnell weiter